



Sabine Meier, Jun.-Prof. Dr. Dipl.-Ing.,
 promovierte am Fachbereich Urban Geographies der Universität Amsterdam. Sie studierte Architektur und Stadtplanung an der RWTH Aachen und der ETH Zürich; Soziologie an den Universitäten in Rotterdam und Amsterdam. Von 2012 bis 2015 hatte sie an der Hanze University of Applied Sciences in Groningen (NL), die Professur 'Demographischer Wandel und Wohnumgebung' inne.



Kathrin Schlenker M.A.,
 studierte Soziologie, Geografie und Philosophie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Arbeitsschwerpunkte: Architektursoziologie, Qualitative Methoden (Text und Bild), Neue Phänomenologie, Soziologie der Wahrnehmung, Dimensionen von Teilhabe und Benachteiligung. Nach zweijähriger Tätigkeit am Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung ist sie seit Juni 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrgebiet.

Räumliche Dimensionen der Inklusion

Räumliche Dimensionen der Inklusion werden im Rahmen dieser interdisziplinären Juniorprofessur erforscht (die seit November 2015 besetzt ist). Dabei begreifen wir Inklusion im soziologischen Sinne als Teilhabe ALLER in gesellschaftlichen Teilsystemen. Das Erkenntnisinteresse des Lehrgebietes richtet sich auf die Erforschung von Sozialräumen als Aneignungsräume sowie von Raum als Wahrnehmungs- und Möglichkeitsraum. Wir lehren und forschen an der Schnittstelle von Soziologie, Sozialer Arbeit/Pädagogik, Bildung und Architektur.

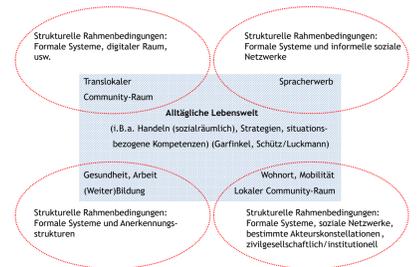
Forschung

Inklusive Klein – und Mittelstädte? Zuwanderung und sozialräumliche Inklusion im internationalen Vergleich.

Mit diesem Projekt wird die Inklusion von Geflüchteten in schrumpfenden Klein- und Mittelstädten im Kreis Siegen-Wittgenstein und der Region Parkstad Limburg (NL) erforscht. Das Erkenntnisinteresse zielt auf den Prozess des "Vorwärtskommen" der Neuzugewanderten. Dabei wird die Bedeutung lokaler und transnationaler Netzwerke der Neuzugewanderten, der Akteurssysteme vor Ort und der sogenannten scalar position (vgl. Glick-Schiller 2015) der erforschten Klein/Mittelstädte, für die Chance auf Teilhabe untersucht.

Hauptforschungsfragen:

- Wie interferiert die scalar position des Ortes und Stadterneuerungsstrategien mit Prozessen der Inklusion von Neuzugewanderten?
- Welche Orte und Räume wirken sozial inklusiv?
- Welche Hilfestellungen und Barrieren (institutionell und zivilgesellschaftlich) erfahren Neuzugewanderte, sobald sie in einer Mietwohnung in einer kleinen bzw. mittelgroßen Stadt wohnen?
- Welche Strategien entwickeln Neuzugewanderte im (klein)städtischen Alltag, um Hilfe zu bekommen bzw. Barrieren zu überwinden?



Stadtbibliothek Stuttgart
 Fotografie Kathrin Schlenker



Old Library Dublin, Long Room
 Fotografie Kathrin Schlenker

Zur Beziehung von Mensch und Raum aus leibphänomenologischer und architektursoziologischer Perspektive, am Beispiel der Stuttgarter Stadtbibliothek und der Old Library in Dublin (Promotionsprojekt Kathrin Schlenker)

Inhaltliches Erkenntnisinteresse

- Wie kommt man dem Zusammenspiel von Mensch und Raum, von materiellen und sozialen Strukturen auf mikrosoziologischer Ebene - theoretisch und empirisch - möglichst nahe?
 - Was evokiert die materiell- räumliche Struktur eines (konkreten) Gebäudes im Sozialen?
 - Welche Formen der Raum(an)eignung, Nutzung und Wahrnehmung legt eine bestimmte architektonische Gestaltung dem Menschen (als körperliches Wesen) nahe?
 - Wie lässt sich die Sphäre des 'Zwischen' von Mensch und gebautem Raum theoretisch denken und begrifflich fassen?

Lehr(forschungs)projekte

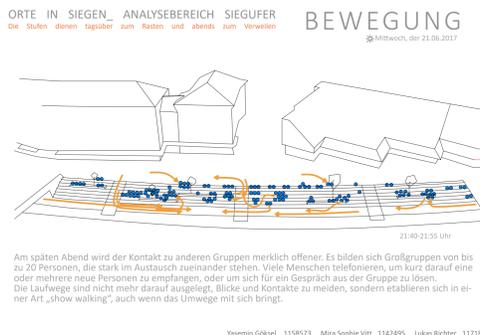
Sozialraumorientierung und -analyse: (Öffentliche) Orte verstehen und gestalten. Oder was macht Räume zu sozial inklusiven Orten?

In den interdisziplinären Lehrveranstaltungen zum Thema 'Sozialraumanalyse' arbeiten Studierende der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit und der Architektur zusammen, um soziale Situationen (vgl. Goffman 1971) und Verhalten situativ (vgl. Garfinkel 2003) in öffentlichen Räumen zu verstehen. Lernziel für die zukünftigen Pädagog_innen ist, die Bedeutung dieser Räume z.B. für Jugendliche zu erkennen. Für die Architekturstudentenn_innen ist es ebenso relevant, einen Begriff über Aneignungsmuster zu entwickeln. Denn sie werden zukünftig Stadträume und Gebäude nutzungsgerecht, sozial inklusiv und barrierefrei gestalten. Vor allem durch die empirische Methode der teilnehmenden Beobachtung lernen die Studierenden, öffentliche Räume und Orte zu analysieren und zu kartografieren.

Lehrende: Sabine Meier



Ausstellung zum Modul der Sozialraumanalyse



Raum.Handlung.Gefühl. Oder wie wir Raum durch Erfahrung neu verstehen können

Ein interdisziplinäres Hauptseminar für Studierende der Sozialpädagogik und Architektur in Kooperation mit der TU/HU Berlin. Der Thematik nachgehend, wie Raum, Handlung und Gefühl zusammenhängen setzen sich die Studierenden mit der Frage auseinander, welche Bedeutung räumliche und sinnliche Erfahrung, (körperliches) Handeln und Bewegungen für die Entstehung, den Entwurf und die Wahrnehmung von Räumen hat. Doch was ist Raum und wer ist daran beteiligt? Mit dem eigenen Körper, mit Zeichnungen, Karten, Notationen und Wortbildern, mit Texten und Theorien wird im und mit dem Raum gearbeitet. Unter Anleitung und in Diskussion mit den Lehrenden werden in verschiedenen empirischen und praktischen Übungen und theoretischen Diskursen an/im/mit und über den Raum geführt. Im Zentrum steht dabei das Wechselspiel von Erfahrung, Wahrnehmung, Wissen und Gestaltung bzw. Aneignung.

Lehrende: Kathrin Schlenker (M.A.), Sabine Hansmann (TU/HU Berlin), Mary Copple und Friederike Schäfer

Output

Buchprojekt:

Teilhabe und Raum

Interdisziplinäre Perspektiven und Annäherungen an Dimensionen von Teilhabe
 Herausgeberinnen: Sabine Meier & Kathrin Schlenker

In diesem Buchprojekt geht es darum, die Relevanz des „Räumlichen“ für politische, soziale und individuelle Teilhabe herauszuarbeiten und zu verdeutlichen. Teilhabe wird hier als mehrdimensionales, stets relationales und dynamisches Konzept verstanden. Inhaltlich verortet sich der Sammelband bewusst interdisziplinär, um verschiedene Blickwinkel und Perspektiven zuzulassen. Die zugesagten Beiträge des Sammelbandes umfassen theoretisch-konzeptionelle Beiträge und empirische Fallstudien aus Deutschland und den Niederlanden, welche die politische, soziale und individuelle Teilhabe auf unterschiedliche Raumkonstitutionen und räumliche Maßstabsebenen (wie Regionen, Städte, Quartiere, konkrete Architekturen und (öffentliche) Orte) beziehen.

Publikationen des Lehrgebietes

- 2017, „Was evokiert Kunst in öffentlichen Räumen? Überlegungen zu Transformation von sozialräumlicher Bedeutung, Atmosphäre und performativer Urbanität“ In: Gerland, J. (Hrsg.), Kultur. Inklusion. Forschung, Juventa/Beltz, Weinheim, S. 159-167 (mit Sabine Meier)
- 2018, „Third Places. Orte sozialer Inklusion im Kontext digitaler Kommunikation und Kommerzialisierung öffentlicher Räume“ In: Berding, N. et al. (Hrsg.) Die kompakte Stadt der Zukunft. Auf dem Weg zu einer inklusiven und nachhaltigen Stadtgesellschaft, Springer VS, 127-139.
- 2018, „Understanding the success of rural citizens' initiatives: perspectives of founders“ In: Journal of Rural Studies, doi.org/10.1016/j.jrurstud.2017.11.001. (mit De Haan, E., & T. Haartsen, D. Strijker)
- 2017, „Social inclusion of migrants in European shrinking small towns“ In: Sysner, J. & G.-J. Hospers, Dealing with Urban and Rural Shrinkage, LIT-Verlag.
- 2017, „Defining 'success' of local citizens' initiatives in maintaining public services in rural areas: a professional's perspective“ In: Sociologica Ruralis 58 (2), 312-330 (mit De Haan, E., & T. Haartsen, D. Strijker)